Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 21

Artikel: "Flugzeuge bleiben zurück!"
Autor: Gouzy, René
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755814

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Byrds Südpolexpedition

Das Expeditionsschiff «City of New York» vor Anker am Rande der großen Eisbarriere. Diese Flugaufnahme, die während eines Rekognoszierungsfluges gemacht wurde, zeigt so recht deutlich, wie klein der Menschen Werk sich in dieser trostlosen Einöde ausnimmt. Der rechts oben schräg über das Bild verlaufende Schatten rührt von einer Flügelstrebe des Flugzeuges her. Vom Schiff aus nach rechts sind die Schlittenspuren erkenntlich, die nach dem 13 km weiter im Innern gelegenen Hauptquartier «Little America» führen.

‹Flugzeuge bleiben zurück!›

Neue Bilder von Byrds Südpolexpedition von René Gouzy

Die ‹Zürcher Illustrierte› ist als einzige Zeitung der Schweiz in der Lage, ihren Lesern das gesamte Photomaterial der Expedition zu zeigen

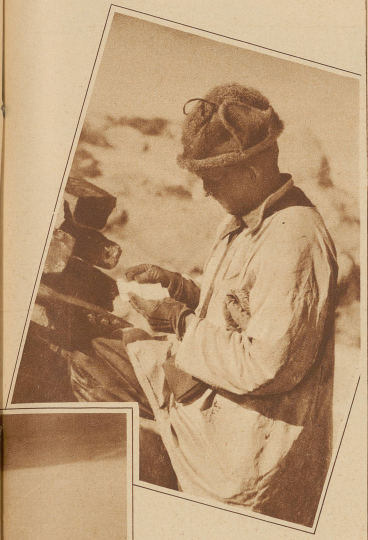
Vorbereitungen zum Polflug. Die Aufnahme zeigt, was alles im Flugzeug mitgenommen wurde, um für alle Eventualitäten bei einer Notlandung gerüstet zu sein. So u. a. für jeden Teilnehmer ein Paar Ski, ferner Schneereifen, Schlitten, Proviant für einige Wochen, Werkzeug- und Ersatzzeilkisten usw.

Welch gewaltige Dienste das Flugzeug für die Erforschung schwer zugänglicher Landstriche leisten kann, haben die weitausgreifenden Luftrekognoszierungen der Expedition Byrd wieder einmal zur Evidenz bewiesen. Nur sind eigens zu diesem Zwecke organisierte Flüge notwendig, Flüge, bei welchen das wissenschaftliche bzw. geographische Moment vor allen andern berücksichtigt wird. Daß das aber normalerweise bei solchen Bravourleistungen, wie sie die beiden Flüge über den Süd- und Nordpol darstellen, schlechthin nicht der Fall sein kann, liegt auf der Hand. In dieser Beziehung ist übrigens ein Ausspruch des Expeditionsleiters selber sehr bezeichnend: «In wissenschaftlicher Hinsicht ist meinem Südpolflug keine übergroße Wichtigkeit beizumessen. Bedeutender sind die Entdekkungen, die wir seinerzeit östlich vom König-Edwards-VII.-Land gemacht haben.»

Das ist bescheiden, vielleicht allzu bescheiden, denn abgesehen von den meteorologischen Beobachtungen, namentlich in bezug auf Luftströmungen, die während dieses denkwürdigen Fluges gemacht wurden, ist am 29. November 1929 vom Flugzeug aus auch neues Land, oder besser ausgedrückt eine neue Gebirgskette südlich der Alexandra-Range (zwischen demselben und dem Queen-Maudemassiv) entdeckt worden.

In chronologischer Hinsicht ist festzustellen, daß die erste Aero-Entdeckung der Expedition schon nahezu anderthalb Jahre zurückliegt. Am 27. Januar 1929 wurde nämlich anläßlich eines fünfstündigen Fluges das östlich des durch Scott entdeckten König-Eduard-VII.-Landes liegende Gebirgsmassiv entdeckt, das den Namen Rockfeller erhielt. Eine besonders stolze, düster aussehende Spitze des Massivs wurde Matterhorn getauft und ein anderer Gipfel der gleichen Kette erhielt den Namen des Expeditionskochs Tennant, wie schon in einem früheren Artikel gesagt wurde.

Drei Wochen später, am 18. Februar, wurde bei einem Fluge in mehr südwestlicher Richtung nochmals neues Land gesichtet, dem Byrd den Namen sei-

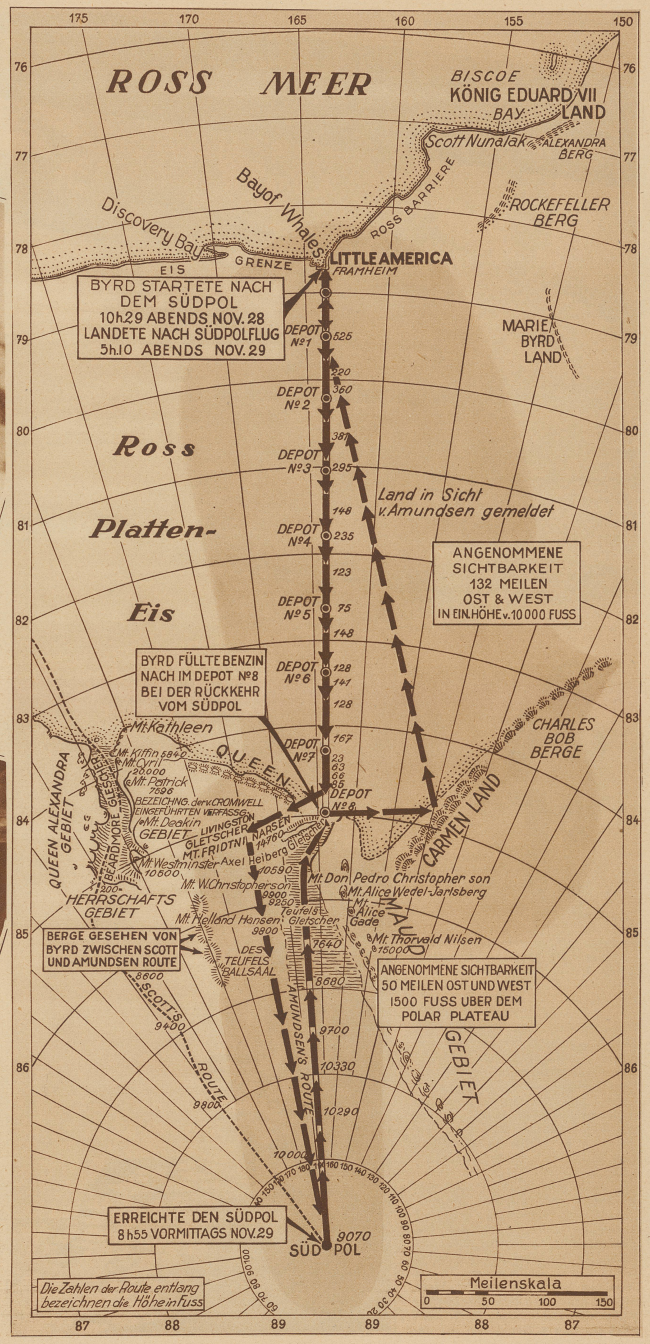


Der Geologe Larry Gould findet auf dem Mt. Betty eine von Amundsen im Jahre 1911 zurückgelassene Nachricht

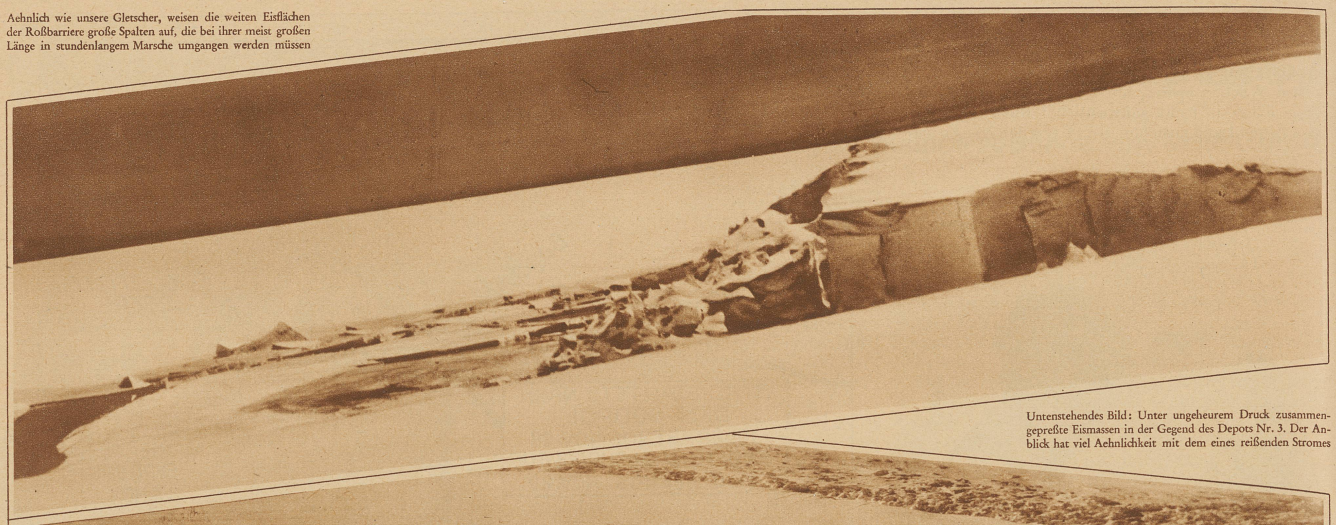
Der Expeditionsphotograph Capt. Mc. Kinley mit seinem riesigen Apparat. Von ihm stammen alle Aufnahmen des eigentlichen Polfluges

Nebenstehend links:
Das von Byrd auf seinem Polflug entdeckte Gebirgs- und Gletschermassiv in der Gegend des «Teufels Ballsaal»

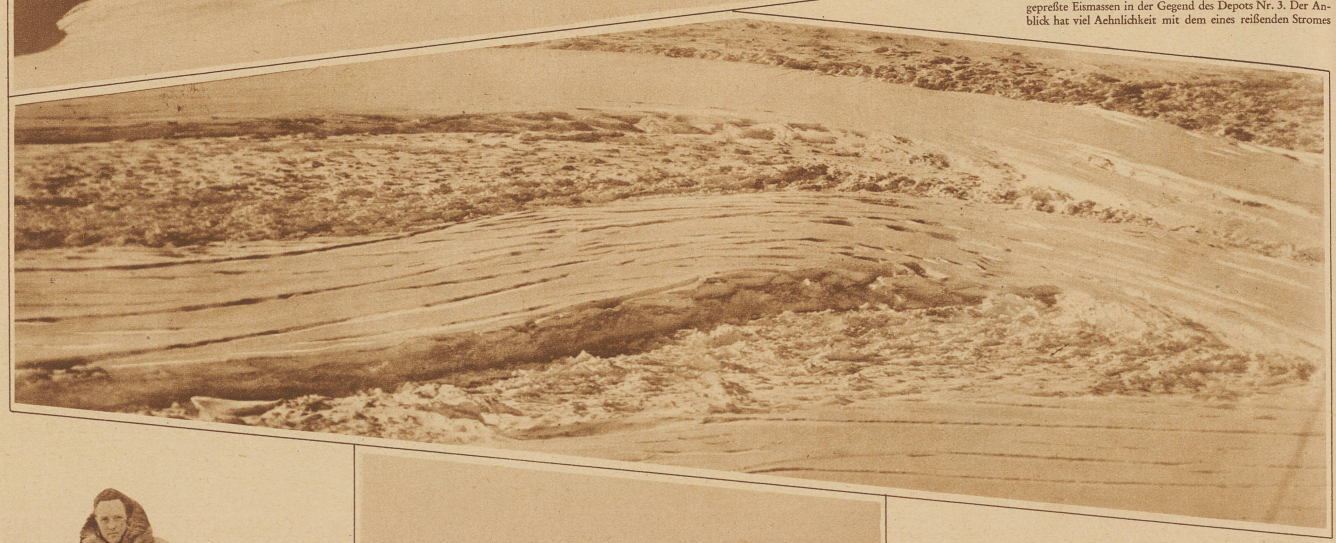
Nebenstehend rechts:
Planskizze des Polfluges.
Die dunkel getönte Fläche stellt das immense Gebiet dar, das die Flugteilnehmer auf der etwa 2800 km langen Strecke überblicken konnten. Es dürfte mit schätzungsweise 400 000 Quadratkilometern ungefähr der zehnfachen Ausdehnung der Schweiz gleichkommen, wobei zu beachten ist, daß ein großer Teil davon zweimal überflogen wurde



Aehnlich wie unsere Gletscher, weisen die weiten Eisflächen der Roßbarriere große Spalten auf, die bei ihrer meist großen Länge in stundenlangem Marsche umgangen werden müssen



Untenstehendes Bild: Unter ungeheurem Druck zusammengepreßte Eismassen in der Gegend des Depots Nr. 3. Der Anblick hat viel Aehnlichkeit mit dem eines reißenden Stromes



Admiral Byrd mit seinem kleinen Fox

ner Frau gab. Hinter diesem Mary-Byrd-Land sollen überdies noch weitere Gebirgszüge beobachtet worden sein. Damit ist aber die Liste der durch die Byrd-Expedition entdeckten Länder noch keineswegs erschöpft. Am 18. November 1929, als ein Flugzeug dem Maud-Range zusteuerte, um an dessen Fuß das berühmt gewordene Depot Nr. 8 einzurichten, wurde ebenfalls ein neues Gebirgsmassiv entdeckt, das den Namen Charles Bob erhielt. Außerdem wurde anläßlich des gleichen Fluges festgestellt, daß sich das sogenannte Carmenland nicht an der Stelle befindet, wo es Amundsen im November 1911 gesichtet haben will.

Zu dieser schönen Bilanz der wissenschaftlichen Erforschung des südlichen Polarkontinents vom Flugzeug aus gesellen sich noch die zahlreichen außerordentlich wertvollen Beobachtungen, die in Little America selber und auf den Schlittenreisen in der Umgebung gesammelt wurden. Wertvoll sind namentlich die Ergebnisse der geologischen Exkursionen des Wissenschaftlers Lawry Gould, den wir unsern Lesern schon das letztemal vorgestellt haben. Gould durchstreifte das ganze neuentdeckte Rockfellergebirge, untersuchte den gewaltigen Gletscher der Großen Roßbarriere und brachte wertvolle Gesteinsstücke mit, die geologische Untersuchungen über das Massiv erlauben.

Zum Schluß sei noch daran erinnert, daß die Expedition über drei Flugzeuge verfügte, von denen der große dreimotorige Ford «Floyd Bennett» als Südpolmaschine besondere Erwähnung verdient. «Flugzeuge bleiben zurück,» war wohl eine der schmerzlichsten Anordnungen, die Byrd bei der Heimkehr treffen mußte. Alle drei Apparate mußten wegen Platzmangel auf dem nunmehr einzigen Expeditionsschiff «City of New York» in der öden Eiswüste von Little America zurückgelassen werden. Sie liegen dort gut verpackt und besitzen sogar noch einen größeren Benzinvorrat. Sollten sich also Liebhaber finden, die billig zu guten Flugzeugen zu kommen wünschen, so seien sie auf diese seltene Gelegenheit aufmerksam gemacht. Immerhin, die Reise bis dahin ist etwas beschwerlich.

Links nebenstehend:
Im antarktischen Sommer bricht das Eis der Roßbarriere in großen, sonderbarerweise meist rechteckigen Blöcken ab

Rechts nebenstehend:
Der Flieger Dean Smith nimmt ein Bad. Ganz so komfortabel wie zu Hause ist's natürlich in den Eisregionen am Südpol nicht